

Zahlen und Fakten

Herr Stutte: Warum unterstützen Sie eine solche Situation??

Über die Hälfte der Sex-Arbeiterinnen in Deutschland sind Migrantinnen, in Hamburg sind es sogar 60-70%. Gemeint sind Frauen aus Nicht-EU-Staaten, die sich hier auf der Basis eines Touristenvisums oder aber ohne jede Aufenthaltserlaubnis aufhalten. Nach Angaben von Amnesty for Women sind die Hauptherkunftsgebiete Osteuropa (56%), Lateinamerika (16%), Afrika (16%) und Südostasien (12%).

Nach Schätzungen des Europarates werden jährlich 200.000 junge Frauen Opfer skrupelloser **Menschenhändler**. Wenn sie sich nicht fügen werden sie geschlagen, gedemütigt, vergewaltigt, mit dem Tode bedroht.

Nach jüngsten Berechnung wird in der Prostitution ein **jährliches Gesamteinkommen von 14,5 Mrd. Euro erzielt**.

Der Jahresumsatz 2002 der Bertelsmann AG lag bei 18,2 Mrd. Euro, der der MAN AG bei 15 Mrd. Euro, und Karstadt Quelle setzte 15,2 Mrd Euro.

Im Durchschnitt verdient eine Prostituierte demnach 200 bis 300 Euro am Tag, ihr **monatliches Durchschnittseinkommen hingegen beträgt nur 1.500 Euro**, in Berlin sogar nur 1.000 Euro. Der **Löwenanteil** des Geldes fließt **in die Taschen der Zuhälter** und "Wirtschaftler" (1). Daneben **profitieren hauptsächlich die Immobilienbesitzer**.

Die meisten Frauen in Hamburg (2.300) arbeiten in Clubs oder Modellwohnungen, **über die Hälfte von ihnen illegal (1.500)**.

Einem Zuhälter bringt eine Prostituierte jährlich im Durchschnitt 107.000 Euro ein

Unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift unseren Protest gegen
das geplante Großbordell in Dülmen!

Bürgerinitiative „Kontra Großbordell in Dülmen“

Ziel der Bürgerinitiative

Verhinderung eines Großbordells in Dülmen